**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 28

**Artikel:** Die Rostra im Nationalrat

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459470

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Die "Rostra" im Nationalrat

So mancher hätte gern verzichtet Auf Pult und hölzerne Tribüne. Tett aber wird sie doch errichtet, Daß fie den Redefünftlern diene.

Daß jeder vom gehob'nen Orte Des Schalles Wert und Wirkung mehre Und keiner seine schönsten Worte Mehr in ein "Bacuum" entleere.

Daß jeder beffer in der Lage, Sowohl den Raum zu überblicken Ms auch in allem, was er fage, Sich flar und deutlich auszudrücken.

Best gebt's nicht mehr, nach Urt von Summeln, Wenn man nicht weiß, wohin sich setzen, Rur Worte in den Bart zu brummeln, Die keiner Trommel Fell verleten -

Die zwecklos, weil sie nicht verständlich Und überhaupt nur ausgesprochen, Beil ein gewählter Rat doch endlich Mal schwäßen muß nach vielen Wochen.

Oft steht die Meinung noch nicht feste. Dann müffen alle Worte ftoren, Ift es für jedermann das Beste, Rur halb und ungenau zu hören.

Und wem ein winzig "Licht" nur eigen, Dem ist's zuwider, es zu stellen Auf die Tribüne, um zu zeigen, Wie — an den Schläfen Adern quellen.

Jest muß er stets zur "Rostra" reisen, Und von dem dumm erhöhten Plate Mit aller Deutlichkeit zu weisen Des Geistes angebor'ne Glate.

Doch vielen auch gefällt's, zu klimmen Zum Rednerpult, auf das . . . es schalle! Das alte Wort scheint noch zu stimmen: Es schickt nie eines sich für alle!

## Das Rößlein

Von Meinrad Lienert

"Jaha," meinte der schon etwas graue Wirt zu Bläsiwiseltoni, dem Beigbauer= lein ob der Kleinhirzegg, der unter einem Strich Bauern um den langen Tisch in der Wirtsstube zum Sirschen zu Erlen= stalden hockte, "da hast du jest mit dem Torfland, das du von dem alten Richter im Dorf draußen so spotterdenbillig befommen haft, einen guten Schif gemacht. Sozusagen umsonst bift du zu dem Tur= benboden gekommen, geschenkt hat's dir der Herr."

"Freilich," sagte der Bläsiwiseltoni, sich mit der furchigen Sand über die um= graute Glate fahrend und die heitern Aeuglein wie ein Kinderspielzeug vor sich hin über den Tisch und um sein Glas Rotwein kugeln laffend, "alles was wahr ist, der liebe gute Herr hat mir seine Turbenplätze nicht zu teuer angehängt."

"Berehrt hat er sie dir", warf der spitköpfige Schäfer neben ihm ein. "Wirst ihm etwa schön genug getan haben und um den Bart gestrichen sein, denn an Honig fehlt's deinem Redewerk sowenig als einem Astloch, in dem ein wilder Imd nistet, bis du ihm das Torfland hast abmäuseln können."

"Richt einmal," fagte das alte Männchen ruhig, sein Glas zärtlich mit beiden Händen umfassend und gelassen bor sich hinlächelnd. "Der gute Berr im Dorf ist schier froh gewesen, daß er für das wätschnasse, höllpechschwarze Ried etwas bekommen hat, denn, hat er gesagt, er selber vermöge aus dem abgelegenen Stud Boden doch nichts herauszubringen und Turben draus zu machen komme ihn, wenn er das Stecken, Ratsamen und den Fuhrlohn rechne, viel zu hoch. Er habe die Kohle billiger, obwohl sie aus England komme und übers Meer müffe. So habe ich ihm denn die Bläte gottsnamen abgenommen. Trink Florli!" ermunterte er sein wohlerzogenes, gutfärbiges Maitli, das mit ihrem Töchterchen Seppeli, sei= ner Enfelin, einem ernft dreinblidenden Kind, neben ihm saß. "Und wenn ihr noch etwas effen mögt?"

"Nein," antwortete das Florli, den Buder in Seppelis Weinglas mit dem

### Verehrte Dame!

Sie brauchen nur Fr. 1.20 auszugeben, um sich überzeugen zu können, daß Maggi-Kleiebäder wirklich das sind, was Sie für Ihre Hautpflege seit langem suchen. Verlangen Sie in der Apotheke, Drogerie oder Parfümerie

1 Maggi Kleie-Vollbad à Fr. 1.20

parfümiert oder unparfümiert.

Sie werden von der Wirkung überrascht sein.











# Glatze und fiaarausfall

ist wirksam zu bekämpfen durch das Haar-Nährmittel Humagsolan Orig. Prof. Dr. Zuntz, was nachweisbar weit über 2000 Aerzte bestätigen.

Verlangen Sie zu Ihrer Information die Gratiszusendung der Aufklärungsschrift Nr. 34a nebst interessanter Gutachtenliste vom:

Humagsolan-Dépôt Melide.